

## **Fest der Heiligen Familie 29. Dezember 2024**

**(Lk 2,41-52)**

Diejenigen von Ihnen die Eltern sind, haben sich vielleicht beim Evangelium gedacht: Bei Maria und Josef war es also auch nicht anders: »Sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte«, heißt es im Evangelium. Irgendwann kommt dieser Moment. Eltern stehen ratlos vor der heranwachsenden Tochter oder dem Sohn und das eigene Kind ist wie ein Fremder. Und der Jugendliche kann nichts mit seinen Eltern anfangen: Papa ist peinlich. Mit Mama kann ich mich meinen Freunden nicht zeigen.

In der Familie Jesu gab es das also alles auch: Eltern, die nur noch den Kopf schütteln können, und ein offenbar frühreifer Jugendlicher, der trotzig seine eigenen Wege geht. Wie im richtigen Leben. Nur dass der Evangelist vermutlich den Tonfall zwischen Jesus und seinen Eltern stark abgemildert hat... Maria, Josef und Jesus mitten im Familienstreit. Aber: Kann denn das sein? Ist das dann noch »Heilige« Familie?

Ja, gerade das ist die »Heilige Familie«! Denn was macht denn eine Familie aus, was macht sie wertvoll? Das Entscheidende ist doch nicht allein, dass da Erwachsene und Kinder zusammenleben. Und erst recht nicht, dass da möglichst immer ein harmonisches Miteinander herrscht.

Jeder von uns hat Familienerfahrungen. Wir kennen die Familie, aus der wir kommen. Wir kennen die Familie, die wir jetzt selber bilden. Zu keiner Zeit war es nur schön, nur edel, nur ideal, Familie zu sein, »heilige« Familie schon gar nicht. Wo Menschen zusammen sind, entstehen Probleme, gibt es Reibereien, Rivalitäten, Missgunst und Neidgefühle.

Was ich in meiner Familie fürs Leben gelernt habe, ist dieses: Heilige Familie sind wir nicht - aber die Familie ist uns heilig! Man konnte aufeinander zählen und einander vertrauen. So ähnlich werden Sie es als Kind erlebt haben. So ähnlich werden Sie es mit Ihren Kindern gelebt haben. So ähnlich werden Sie es vielleicht heute bei Ihren Kindern erleben.

Was Familie wert ist, worin ihre Stärke und Bedeutung liegt, das zeigt sich vor allem in Zeiten der Krise. Sie ist eben nicht nur auf Sympathie oder gemeinsamen Interessen aufgebaut. Sie ist eine Lebensgemeinschaft. Und deshalb stellen Krisen und Konflikte die Familie nicht in Frage - im Gegenteil. Darin zeigt sich ihre Stärke: dass sie Konflikte aushält, dass sie ihre Angehörigen auch dann erträgt, wenn sie lästig sind, weil sie selbst gerade

überfordert sind mit ihrem Leben. Familie ist das Beziehungsnetz, das wirklich trägt, wenn es darauf ankommt.

Freilich - nicht jede Familie ist eine solche Krisengemeinschaft. Nicht jeder ist in seiner Familie getragen und gut aufgehoben. Es gibt genügend Menschen, die von ihrer Familie im Stich gelassen werden, schon als Kinder oder Jugendliche, erst recht im Alter. Eine solche gute Familie, die in der Krise hält, ist nicht selbstverständlich.

Und das ist genau das, was die Heilige Familie ausmacht. Heilig, das heißt eben nicht harmonisch, ohne Streit und Aggression, perfekt wie eine gut geölte Maschine. Heilig ist die Familie Jesu vielmehr deshalb, weil sie den Konflikt erträgt und zusammenhält.

Was bedeutet denn das Wort »heilig«? Heilig ist ein Mensch oder eine menschliche Gemeinschaft nicht aus sich selbst, sondern dann, wenn sie etwas vom allein heiligen Gott sichtbar macht. Eine Familie ist dann heilig, wenn sie in ihrem gemeinsamen Leben etwas von Gott zeigt.

Und gerade das bekennen wir doch von Gott: dass er uns auch und gerade in den Krisen nicht allein lässt! Der Gottessohn, arm geboren, verfolgt von Anfang an, der an der Seite der Armen, Kranken und Ausgestoßenen stand, der schließlich den Tod am Kreuz starb: Er zeigt uns durch sein ganzes Leben, dass wir im Leid, in den schweren Lebensphasen, nicht von Gott allein gelassen sind. Dass er da ist. Und eine Familie, die ihre Funktion erfüllt, die sich auch und gerade in Krise und Stress trägt und erträgt, die macht sichtbar, was es heißt, getragen zu sein. Und somit ist sie sichtbares Zeichen für Gott, der uns unsichtbar, auf wunderbare Weise trägt. »Heilige« Familie eben.

Heute leben nicht wenige Menschen in unserer Gesellschaft ohne Familie, als Singles, als alleinstehende Senioren. Oder sie finden keinen Halt bei ihren Angehörigen. Und manche Familien drohen zu zerbrechen, weil die Herausforderungen rundherum zu groß werden. Trotzdem möchte ich allen gratulieren, denen ihre Familie heilig ist, auch wenn sie keine heilige Familie ist. Wenn Kinder und Eltern einander schätzen, einander hoch und heilig halten, dann ist das ein wesentlicher Beitrag zu einem gelingenden Leben.